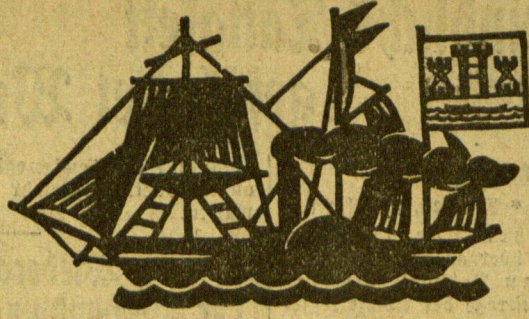


Ersteinstägliche Nachmittagsausgabe, außer an Sonn- und Feiertagen...



Anzeigen kosten für den Raum der mm-Spalte im Memelgebiet und in Litauen...

Memeler Dampfboot

Führende Tageszeitung des Memelgebiets und Litauens

Nummer 100

Memel, Mittwoch, den 30. April 1930

82. Jahrgang

Bankierkonferenz der B. I. Z.

Am 1. Mai in Brüssel

\* Paris, 29. April.

Die Bank für den Internationalen Zahlungsausgleich hat eine Bankierkonferenz auf den 1. Mai nach Brüssel einberufen...

Zu den Vorbereitungen über die Young-Plan-Anleihe teilt das halbamtliche französische Nachrichtenbüro mit...

Ueber Wesen und Bedeutung der B. I. Z.

\* Washington, 29. April. Bei einem Bankett der Handelskammer der Vereinigten Staaten...

Ostreparationsabkommen

unterzeichnet

\* Paris, 29. April.

Montag abend sind im französischen Außenministerium die vier Abkommen über die Ostreparationsunterzeichnung worden...

Wie bekannt, konnten die Ostreparationsauf der Haager Konferenz seinerzeit nicht geregelt werden...

Japans Marinekreise gegen den Londoner Pakt

\* Tokio, 29. April. Gegen die Haltung der japanischen Delegierten auf der Londoner Flottenkonferenz veröffentlichten die japanischen Blätter...

Mehrheit gegen Eugenbergs?

Professoraustritt von 31 deutschnationalen Reichstagsabgeordneten zum 1. Mai

\* Berlin, 29. April.

Die Mehrheit der deutschnationalen Reichstagsfraktion wird sich am Donnerstag abend in einer Sonderfraktion mit der gemeldeten Entschliessung des deutschnationalen Parteivorstandes beschäftigen...

Diese Meldung wird durch eine Veröffentlichung der 'Deutschen Tageszeitung' ergänzt...

Oesterreichs Bundeskanzler in Paris

\* Paris, 29. April.

Gestern nachmittag traf der österreichische Bundeskanzler Dr. Schöberl in Paris ein. Auf dem Bahnhof waren zu seinem Empfang u. a. auch der französische Außenminister Briand erschienen...

Die französische Regierung hat zu Ehren des Bundeskanzlers Schöberl verschiedene Empfänge und Festlichkeiten angeordnet.

Wie heißt der Nachfolger Doumergues?

\* Paris, 29. April. Am 13. Mai 1931 ist die Neuwahl des französischen Ministerpräsidenten fällig...

Blutbad in Nordchina

Tausend Menschen von Räubern niedergemetzelt. - Kommunistiche Umtriebe Kriegsrecht über Schanghai

\* London, 29. April.

'Neuter' meldet aus Schanghai, daß es in der Stadt und in der näheren Umgebung zu schweren Zusammenstößen zwischen Kommunisten und Polizeitruppen gekommen ist...

Auch aus übrigen chinesischen Gebieten werden Unruhen gemeldet, die von Kommunisten bzw. Räuberbanden angezettelt worden sind...

Die gesamte Einwohnerschaft, die etwa tausend Köpfe stark war, ist von den Räubern abgeschlachtet worden.

Die Häuser wurden geplündert und dann in Brand gesteckt.

Anarchisten hinter der Gandhi-Bewegung?

\* London, 29. April. Der Sonderkorrespondent des 'Daily Telegraph' in Indien meldet aus Bombay, hinter der Gandhi-Agitation steckt eine geheime revolutionäre Bewegung...

Vinten von Männern und Jünglingen, die sich an den Händen hielten. Ihnen schlossen sich riesige Menschenmengen an.

Indiens Kampf gegen ausländische Textilien

\* Bombay, 29. April. Der Führer der allindischen Bewegung Mahatma Gandhi hat nunmehr ganz energisch auch mit dem Kampf gegen die ausländischen Textilwaren begonnen...

Macdonald verkürzt seinen Urlaub...

... Die Ereignisse in Britisch-Indien haben Schuld

\* London, 29. April.

Das Indische Amt veröffentlicht ein Kommuniqué der Regierung von Indien, in dem erklärt wird, daß im Gegensatz zu einer Reihe von Meldungen die Haltung der farbigen Truppen...

Der englische Ministerpräsident Macdonald hat in diesen Tagen seinen Urlaub abgebrochen und ist nach London zurückgekehrt...

Blick in die Weltpolitik

Das Ende der 'Repto' - Duesnay und Hüffe - Sicherheit und Abrüstung - Deutschland und die in-dischen Unruhen - Macdonalds Opposition

As. Berlin, 29. April.

Die Reparationskommission wird, wie bereits gemeldet, in Kürze ihre Auflösung beschließen. Damit wird der Schlüsselpunkt unter einer sehr unzufriedenlichen Abschnit der Reparationspolitik gezogen...

Mit dem Abschluß der Londoner Flottenvereinbarungen und mit den am 28. April wieder aufgenommenen Beratungen des Sicherheitsausschusses des Völkerbundes tritt die Abrüstungsfrage wieder stärker in den Vordergrund...

Auf sehr großes Interesse stoßen die Nachrichten über die blutigen Unruhen in Britisch-Indien. Längst ist ja dort die Entwicklung über Gandhi und über seine bürgerliche Ungehorsamkeitsbewegung hinweggegangen...

umzuerst in die Welt gehen lassen. In England selbst macht sich unter diesen Umständen keine stärkere Beunruhigung über die Entwicklung der Dinge in Indien bemerkbar. Man wird aber doch bei allen Betrachtungen das eine nicht aus dem Auge verlieren dürfen, daß es nämlich ein einheitliches Indien nicht gibt, daß dieses „Indien“ als einheitlicher Begriff vielmehr eine Schöpfung Englands ist. Ist doch dies Indien ungefähr zehnmal so groß wie das Deutsche Reich und zählt doch dies Indien mit seinen rund 319 Millionen Einwohnern über eine Bevölkerung, die über fünfmal so groß ist wie die Deutschlands. Aber diese Bevölkerung zerfällt in zahlreiche Sektoren, Kasten und Volksstämme. So ist ja auch bemerkenswert, daß die Mohammedaner Indiens, die ungefähr 60 Millionen ausmachen, der Bewegung Gandhi's sich nicht angeschlossen haben. Wenn auch in Deutschland die Sympathien vielfach auf der Seite Gandhi's stehen, obwohl Gandhi seinerzeit im Krieg gegen Deutschland Stellung genommen hat, dürften die neuerlichen Unruhen in Indien sehr merklich im deutschen Interesse liegen. Britisch-Indien spielt in der deutschen Außenhandels-Bilanz eine sehr wichtige Rolle. Deutschland bezieht zahlreiche Rohstoffe aus Indien, das mit einer Einfuhr von 711,4 Millionen RM. an fünfter Stelle der deutschen Einfuhrländer steht. Die deutsche Ausfuhr nach Indien ist allerdings wesentlich geringer, in dieser Liste rangiert Indien erst an fünfzehnter Stelle mit 222,9 Millionen RM. Ähnlich wie in China hat das um seine wirtschaftliche Existenz schwer kämpfende Deutschland das größte Interesse daran, daß überseeische Märkte und überseeische Bezugsquellen nicht durch Unruhen in Mitleidenschaft gezogen werden.

Von den innenpolitischen Vorgängen in den stehenden Ländern dürften zwei Vorgänge der letzten Zeit auf besonderes Interesse rechnen. Einmal nämlich die Tatsache, daß es der Regierung Lardieu endlich gelungen ist, die Sozialgesetze nach sehr langen parlamentarischen Kämpfen unter Dach und Fach zu bringen und weiter auch, daß es ihr gelang, nach weniger schwierigen Auseinandersetzungen die Vorlage über die Steuerminderungen zu verabschieden, wodurch sich die Lasten der französischen Steuerzahler um etwas mehr als 300 Millionen RM. ermäßigen. Die französische Kammer hat danach endlich ihre Frühjahrssitzung antreten können. Etwas weniger angenehm ist die innenpolitische Entwicklung für das Kabinett Macdonald verlaufen. Die Unabhängige Arbeiterpartei hat auf ihrem Parteitag in Birmingham Entschlüsse gefaßt, in denen die Haltung ihrer der Regierung Macdonald opponierenden Abgeordneten gebilligt und damit also die Kluft zwischen dem linken Flügel, nämlich der Unabhängigen Arbeiterpartei und der eigentlichen Arbeiterpartei, vergrößert wird. Bekanntlich bildet die Unabhängige Arbeiterpartei sozusagen eine Art Partei innerhalb der eigentlichen Arbeiterpartei. Infolge der Unzuverlässigkeit der an Zahl allerdings kleinen Gruppe der Unabhängigen Abgeordneten ist Macdonald schon verschiedentlich gezwungen gewesen, den Liberalen größere Zugeständnisse zu machen, um sich am Ruder zu halten. Die Stellung des englischen Kabinetts ist durch die Birminghamer Beschlüsse nicht gerade erleichtert, wenn man auch von einer Gefährdung der Position Macdonalds im gegenwärtigen Augenblick nicht wird sprechen können.

**Weltausstellung in Antwerpen eröffnet**  
 \* Antwerpen, 29. April. In diesen Tagen fand die Eröffnung der Weltausstellung im Festsaal der Ausstellung statt. Bei dieser Gelegenheit hielt der Präsident des Ausstellungsausschusses, Martougin, eine Rede, in der er darauf hinwies, daß Belgien gleichzeitig die Hundertjahrfeier seiner Unabhängigkeit mit der Ausstellung begehe. Nach ihm sprach der Minister für Arbeit und Industrie, Heyman, der hervorhob, daß die Ausstellung die Wohlfahrt und Kraft Belgiens zum Ausdruck bringe. Der Minister sprach den Dank der belgischen Regierung und des belgischen Volkes den Völkern aus, die zum Gelingen der Ausstellung beigetragen hätten. Die Ausstellung, zum Ruhme des hundertjährigen Belgiens geschaffen, diene auch der Befestigung des Völkerfriedens. Darauf ergriff der König das Wort. Er wies darauf hin, daß 28 Völker mit ihren Erzeugnissen auf der Ausstellung vertreten seien. Bereits im Jahre 1880, ein halbes Jahrhundert nach der Gründung der Unabhängigkeit Belgiens, habe man den bemerkenswerten Aufschwung Belgiens gefeiert. Das Land Belgien habe sich dank der außergewöhnlichen Lebenskraft seiner Industrie, dank der Ausdehnung des Handels zum Range einer Großmacht emporgeschwungen. Der König begrüßte darauf die anwesenden ausländischen Vertreter und sprach ihnen den lebhaften Dank für die Teilnahme ihrer Länder an der Hundertjahrfeier aus. Sie gäben damit Belgien erneut einen Beweis ihrer Freundschaft. Sodann erklärte der König die Antwerpener Internationale Ausstellung für Kolonisierung, Schiffahrt und vlamische Kunst für eröffnet.

# Sowjessfeindliche Tätigkeit gefährdet Weltfrieden

## Sowjetnote an Zaleski

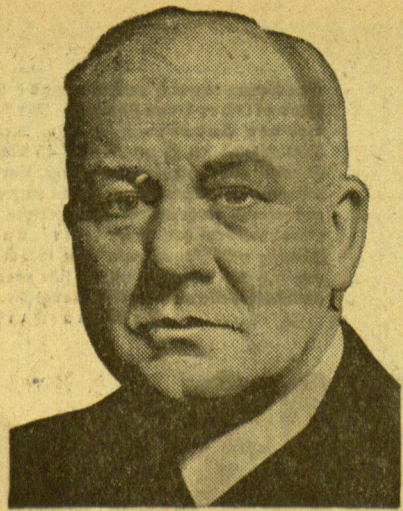
\* Moskau, 29. April.  
 Wie die Telegraphen-Agentur der Sowjetunion erfährt, übergab der Sowjetgesandte in Warschau Antonoff Duffelienko am Montag im Auftrage der Sowjetregierung dem polnischen Außenminister Zaleski eine Note im Zusammenhang mit dem Sprengstoffanschlag auf die Sowjetgesandtschaft in Warschau.

In der Note lenkt die Sowjetregierung die Aufmerksamkeit der Regierung der polnischen Republik auf den Umstand, daß der Sprengstoffanschlag nur unter Bedingungen erfolgen konnte, die auf Grund der in der letzten Zeit verstärkten sowjessfeindlichen Tätigkeit gewisser Kreise in Polen und eines mit ihnen in Verbindung stehenden Teiles der polnischen Presse entstanden seien. Diese Tätigkeit habe zum Ziel, eine Lage zu schaffen, die den Abbruch der Beziehungen zwischen Polen und der Sowjetunion unvermeidlich nach sich gezogen hätte. Diese Tätigkeit, die zweifellos auch mit der Aktion gewisser internationaler Faktoren im Zusammenhang stehe, stelle nicht allein die Beziehungen zwischen der Sowjetunion und Polen, sondern auch für den Weltfrieden die größte Gefahr dar. Der mißlungene terroristische Akt bedeute eine drohende Spannung und

veranlasse die Sowjetregierung nochmals auf die außerordentliche Gefahr der Lage aufmerksam zu machen.

## Wiederaufnahme der Verhandlungen der deutsch-litauischen Schlichtungskommission

ss. Rannas, 29. April. (Priv.-Tel.)  
 Wie die „Ella“ meldet, nimmt die deutsch-litauische Kommission, die auf Grund des deutsch-litauischen Optionsabkommens zur Schlichtung in kritischen Fragen der Staatsangehörigkeit gebildet worden ist, am 30. April ihre Sitzungen wieder auf. Litauen wird auf dieser Konferenz von dem Referenten im Außenministerium, Dailide, und dem Juristenkonkult im Innenministerium, Jakobas, vertreten. Von deutscher Seite nehmen an diesen Verhandlungen Geheimrat Behmer, Regierungsrat Hering und Ministerialrat Meyer teil. Auf der Tagesordnung stehen etwa 60 kritische Staatsangehörigkeitsfragen. Die Kommission sollte ursprünglich am 4. März zusammentreten. Da aber Geheimrat Hering als Vertreter Deutschlands an einer Sitzung in Genf teilnehmen mußte, wurde die Zusammentkunft bis jetzt verschoben.



*Lehár*

Franz Lehár

der geniale Komponist zahlreicher reizender Operetten (es seien nur „Die lustige Witwe“, „Der Graf von Luxemburg“ und „Friederike“ genannt), wird am 30. April 60 Jahre alt.

## 280 Passagiere ertrunken

Dampferkatastrophe auf vorindischem Fluß

\* Kalkutta, 28. April. Während eines Zyklons sank auf dem Fluße Jamuna in Ostbengalen der Dampfer „Kondor“, von 300 Passagieren, die sich an Bord befanden, sind nur 20 als gerettet gemeldet.

## Weibliche Richter in der Türkei

\* Angora, 29. April. Durch eine Verfügung des Staatspräsidenten sind zum ersten Male in der Türkei zwei Frauen zu Richtern ernannt worden.

Wie aus London gemeldet wird, hat das Wohlfahrtsministerium eine Verfügung erlassen, in der unter Hinweis auf die während der letzten zwei Monate in England und Wales vorgekommenen zahlreichen Fälle von Papageienkrankheit die Einfuhr von Papageien nach England vom 20. Mai an verboten wird.

## Kirchenkampf in Rußland

Evangelische und katholische Geistliche haben nach wie vor schwer zu leiden — Orthodoxe Popen „gesucht“

\* Berlin, 29. April.

Wie von zuverlässiger Seite mitgeteilt wird, hat die deutsche katholische und evangelische Geistlichkeit in der Sowjetunion nach wie vor schwer zu leiden. Von den besonders in der Krim verhafteten Geistlichen beider Konfessionen sind schon seit November vorigen Jahres eine ganze Anzahl im Gefängnis, ohne daß ihnen bisher eine Auflage ausgestellt worden ist. Ein 76-jähriger Pöpst ist zu sechs Jahren Gefängnis bei freier Forderung verurteilt worden. Seine Verurteilung erfolgte lediglich deshalb, weil er die ihm auferlegte Getreidemenge nicht geliefert und dadurch als einflußreiche Persönlichkeit den anderen deutschen Kolonisten ein schlechtes Beispiel gegeben habe. Daß er überhaupt nicht imstande war zu liefern, wurde nicht berücksichtigt. Sein ganzer Haushalt wurde noch vor seiner Verhaftung zu einem Spottpreis versteigert, auch das Bett, so daß der Greis auf der Diele schlafen mußte. Als weiterer Anklagepunkt galt noch, daß er Antisemitismus treibe, da er mehrfach in Predigten über alttestamentliche Texte auf das Volk Israel zu sprechen kam! Sein Sohn, gleichfalls Pastor in der Krim, wurde zuerst zum Tode durch Erschießen verurteilt; das Urteil ist jetzt in zehnjährige Gefängnisstrafe umgewandelt worden. Beide harren der Verschickung. Ein anderer Pastor sitzt seit Anfang Februar im Gefängnis, während seine fränke Frau mit zwei Töchtern mit zweifelhafter Reisefrist in den Norden verschickt wurde. Der ganze Hausrat der Familie wurde als „wirtsloses“ Eigentum konfiszieren. Zwei Pastoren sind nach drei- bzw. fünfwöchiger Haft entlassen worden und verleben ihre Dienst in der Krim weiter. Dem einen hat man aber eine hohe Steuerstrafe auferlegt und seinen ganzen Hausrat gepfändet.

Es ist nicht recht zu erkennen, weshalb die Sowjetregierung weiter die evangelischen und katholischen Geistlichen in den deutschen Kolonien bedrückt, während im Gegensatz dazu in der orthodoxen Kirche infolge der letzten Stalinischen Verfügungen ein gewisses Aufatmen und eine Entspannung zu bemerken ist. Besonders deutlich trat dies während der Osterfeierstage — der größten Festtage der orthodoxen Kirche — zutage, indem von kommunistischen Parteioptionen und Sowjetorganen eine bemerkenswerte Zurückhaltung in antireligiöser Propaganda beobachtet wurde. Es ist kein vereinzelter Fall, daß infolge der Stalinischen Dekrete Kirchen auf dem Lande wieder geöffnet wurden, aber keine Geistlichen da waren, weil sie entweder geflohen, verschickt oder erschossen waren. So konnte man öfters beobachten, daß die Gläubigen in die Städte kamen, um Geistliche zu suchen.

## Deutsche Kriesschiffe in Palermo

\* Palermo, 29. April. Das deutsche Geschwader, das sich, wie bekannt, seit kurzem auf einer Weltreise befindet, ist in diesen Tagen hier eingelaufen. Die deutsche Kolonie veranstaltete zu Ehren der deutschen Kriesschiffe einen Empfang, an dem neben Admiral Didekop und zahlreichen Deutschen auch italienische Offiziere und Vertreter der Behörden teilnahmen. Der Präsident der deutschen Kolonie Großmann sprach mit großem Beifall aufgenommenen Willkommensworte. Nach ihm brachte

der deutsche Generalkonsul Graf Luxburg einen Trinkspruch auf den König von Italien und Mussolini aus, während die Musikkapelle der Schleswig-Holstein die Königshymne und die Giovinetta spielte. Am Schluß des Empfangs sprach Admiral Didekop Worte des Dankes, die einen starken Beifall hervorriefen, worauf die Offiziere und die Mitglieder der deutschen Kolonie das Deutschlandlied anstimmten.

Ein Erlass des französischen Innenministers zum 1. Mai verbietet jeden Unmut auf öffentlicher Straße. Jede Kundgebung, jede Arbeitsbehinderung und jede Gewalttätigkeiten werden mit größter Strenge unterdrückt werden.

# Kroatensführer unter Anklage des Hochverrats

Dr. Matichel und 24 Mitangeklagte vor dem Belgrader Staatsgerichtshof — Jugoslawiens ehemaliger Außenminister als Verteidiger — Die Agrarer „Folterkammer“

\* Belgrad, 29. April.

Vor dem hiesigen Staatsgerichtshof begann in diesen Tagen der große Hochverratsprozess gegen den Kroatensführer Dr. Wladimir Matichel und seine 24 Mitangeklagten, die beschuldigt werden, eine große kroatische Verschwörung gegen die Belgrader Zentralregierung vorbereitet und unternommen zu haben.

Den Anlaß zur Verhaftung Matichels und seiner Mitangeklagten, die bereits im Dezember vorigen Jahres erfolgte, bot die Aufdeckung eines Identitätsverzeichnisses, durch den ein Eisenbahnzug in die Luft gesprengt werden sollte, mit dem eine kroatische Huldigungsabordnung nach Belgrad fahren wollte, um den König Alexander zu seinem Geburtsfest am 17. Dezember zu huldigen. Am selben Tage soll nach der Anklageschrift die Absicht bestanden haben, die Kathedrale von Agrar, in der ein Festgottesdienst zu Ehren des Königs abgehalten wurde, in die Luft zu sprengen.

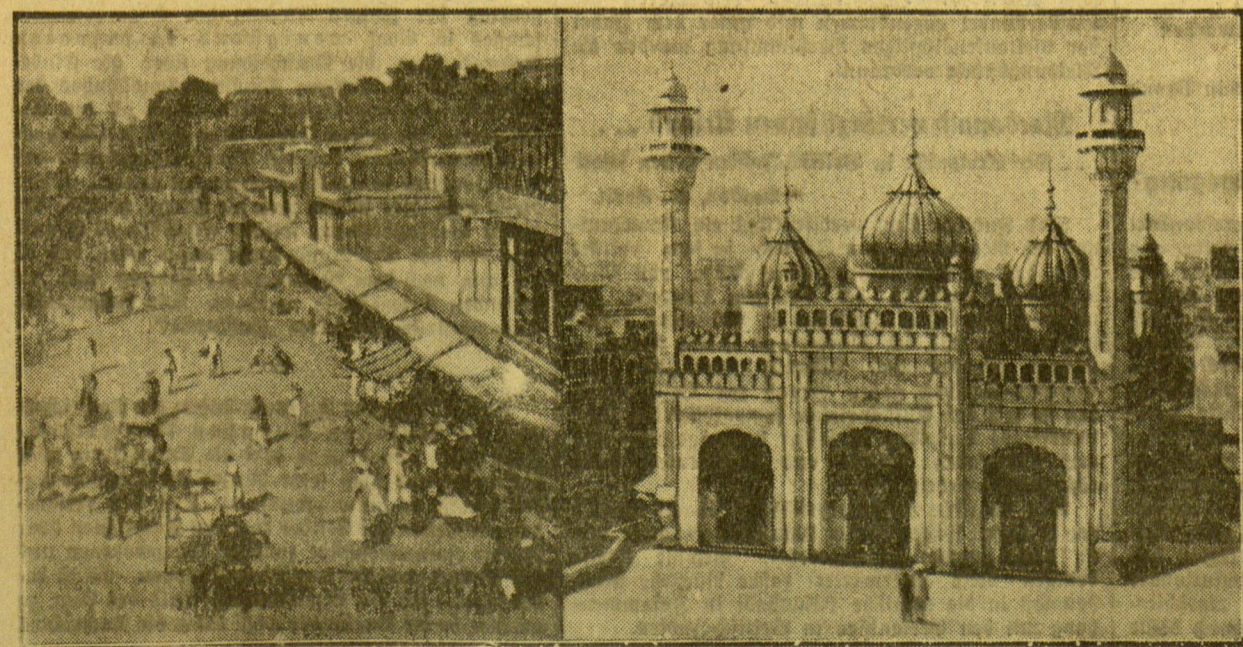
Dr. Matichel, der als Nachfolger des ermordeten Stefan Raditsch die Führung der ehemaligen kroatischen Bauernpartei übernommen hatte, soll die in der Hauptsache aus jungen Kroaten bestehende Terror-Organisation durch Geldzuwendungen unterstützt haben. Es hatten sich nicht weniger als 160 kroatische Advokaten als Verteidiger gemeldet, ein Beweis für die außerordentliche Beliebtheit des Kroatensführers. Der Belgrader Oberste Gerichtshof hat jedoch nur sieben Verteidiger zugelassen. Immerhin ist es bezeichnend, daß einer der Verteidiger, der ehemalige montenegrinische Abgeordnete Dr. Jemitsch, der der beste Freund Dr. Matichels ist, interniert wurde. Sensationell ist auch, daß der ehemalige jugoslawische Außen-

minister Pribitsch sich als Verteidiger für Matichel gemeldet hat. Pribitsch war bekanntlich kurz vor Proklamierung der Diktatur von der Leitung der kroatischen Bauernpartei nach Paris und London entandt worden, um die französische und die englische Regierung über ihre Forderungen zu unterrichten.

Eine Reihe von Anträgen, die am ersten Prozeßtag von der Verteidigung gestellt worden ist, wurde von dem Vorsitzenden abgelehnt. Es begann dann das Verhör des als Führer der Terroristischen Aktion in Agrar angeklagten 24-jährigen Handelsangeestellten Bernarditsch. Dieser schilderte, wie die Agrarer Polizei nach seiner Verhaftung das Geständnis, er habe eine terroristische Aktion eingeleitet, von ihm durch Mißhandlungen der Agrarer Polizei sei ihm die Hände und Füße zusammengebunden worden, und in diesem Zustande sei er an der Zimmerdecke aufgehängt worden. An solcher Lage sei er von 6 Uhr früh bis zum Abend immer wieder blutig geprügelt und mißhandelt worden.

wobei er zweimal in Ohnmacht gefallen sei. Schließlich habe er dann ein Geständnis abgelegt, obwohl er nichts zu gestehen hatte. Der Polizeipräsident von Agrar, Dr. Bedekowitsch, der die Mißhandlungen angeordnet und ihnen beigewohnt habe, habe zu ihm gesagt: „Wenn du nicht gestehst, wirst du nicht der Erste und nicht der Letzte sein...“ womit er ihm habe drohen wollen, daß er umgebracht würde. Das Vernehmungsprotokoll, das er unterschrieben, habe er nicht durchlesen dürfen. Am Abend nach der Folterung sei Polizeipräsident Dr. Bedekowitsch noch einmal zu ihm gekommen, habe ihm Essen, Wein und Zigaretten geben lassen und von ihm verlangt, daß er gegen Dr. Matichel ausseige. Der Untersuchungsrichter des Staatsgerichtshofes habe ihm gesagt, daß ihm seine Strafe von 20 auf 10 Jahre ermäßigt würde, wenn er gegen Dr. Matichel ausseige. Auch die übrigen Angeklagten seien in Agrar mißhandelt worden. In Belgrad hat Bernarditsch dann, als er sich etwas erholt hatte, diese in Agrar erpressten falschen Geständnisse widerrufen. Nach seiner Aussage weiß er von keiner terroristischen Aktion, deren Führer er gewesen sein soll, und war überhaupt nicht Mitglied irgendeiner Organisation. Die angeblichen Zusammenkünfte der Terroristischen Aktion waren Sitzungen einiger Freunde in Agrarer Gasthäusern. Es wurde dabei nie über terroristische Akte gesprochen. Bernarditsch schilderte im weiteren, daß die Folterung an den Angeklagten im Agrarer Polizeigefängnis unter Gramophonbegleitung vollzogen wurde, damit man ihre Schmerzensschreie nicht höre.

Die Verteidigung forderte auf Grund des Geschehen, daß das Gericht gegen den Agrarer Polizeipräsidenten Bedekowitsch die Anklage wegen der vom Angeklagten Bernarditsch vorgebrachten Tatsachen erstatte. Sie verlangte auch, daß Dr. Bedekowitsch als Zeuge vorgeladen und, daß er verurteilt werde, die Angeklagten seien nicht mißhandelt worden, ihnen seien keine Überredungen gemacht worden.



Bilder aus Belchamar

Die Unruhen, die die Proklamation des passiven Widerstandes gegen die englische Verwaltung in fast ganz Indien ausgelöst hat, haben, wie bereits gemeldet, in Belchamar — nach blutigen Zusammenstößen — einen so beunruhigenden Grad erreicht, daß der Administrator der englischen Frauen und Kinder angeordnet wurde, die Hauptstraße in Belchamar, die der Haupttempel im bevölkerthumreichsten Teile der Stadt.



**Danksagung**  
Für die innige Teilnahme bei dem Heimgehe meiner lieben Frau spreche ich allen, insbesondere Herrn Pfarrer **Leitner** meinen herzlichsten Dank aus (7478)  
**A. Weber.**

**Derzogen nach Libauer Str. 44/45**  
Dortselbst (7428)  
**Privat-Klinik eröffnet**  
**Dr. Westermann**

**Capitol**  
Lichtspielhaus  
Täglich um 5, 7 und 9 Uhr abends  
**„Die Nacht gehört uns“**



Der Tonfilm eines modernen Romans von Liebe, Eifersucht und Spion. Das Tempo der Millionenstadt.  
Keine erhöhten Eintrittspreise (7480)

**Werner's Weinstuben**  
Familien-Restaurant und Café  
Sente Mittwoch  
**Konzert / Tanz**  
(7461) Berl. Polizeistunde

Donnerstag ab 8 Uhr  
**Walzerabend**  
im (7474)  
**Waldschlößchen**  
**Akku-Ladung**  
wird fach- und sachgemäß ausgeführt. (5450)  
**Batteriefabrik Ed. Schwarz**  
Friedrich-Wilhelm-Strasse 43/44, Tel. 651.

Unsere Verteilungsstellen bleiben am Donnerstag, den 1. Mai, ab 9 Uhr  
**geschlossen**  
Konsum- u. Spargenossenschaft für Memel und Umgegend (7472)

**Sabzeplan**  
des  
**m. G. „Kurisches Hoff“**  
mit Anschluss  
an diezüge der Königsberg-Cranzer Eisenbahn  
**Gültig ab 1. Mai 1930**

Täglich	ab	an	Täglich	ab	an
9 <sup>00</sup>	an	Memel	ab	21 <sup>00</sup>	
9 <sup>30</sup>	an	Schwarzort	ab	20 <sup>00</sup>	
10 <sup>00</sup>	an	Schwarzort	ab	20 <sup>00</sup>	
11 <sup>00</sup>	an	Ridden	ab	18 <sup>00</sup>	
11 <sup>30</sup>	an	Ridden	ab	18 <sup>00</sup>	
12 <sup>45</sup>	an	Hoffitten	ab	17 <sup>15</sup>	
13 <sup>00</sup>	an	Hoffitten	ab	17 <sup>00</sup>	
14 <sup>15</sup>	an	Cranzbeck	ab	15 <sup>00</sup>	

S. W.	ab	an	W. S.	ab	an
15 <sup>10</sup> 15 <sup>10</sup>	an	Cranzbeck	ab	14 <sup>30</sup>	14 <sup>30</sup>
15 <sup>10</sup> 15 <sup>10</sup>	an	Cranz	ab	14 <sup>45</sup>	14 <sup>45</sup>
17 <sup>15</sup> 15 <sup>05</sup> 15 <sup>05</sup>	an	Cranz	ab	14 <sup>37</sup>	14 <sup>34</sup>
18 <sup>00</sup> 16 <sup>00</sup> 16 <sup>00</sup>	an	Königsberg	ab	14 <sup>00</sup>	14 <sup>00</sup>

W. = Werktags, S. = Sonn- und Feiertags  
\*) im Monat Juli

Am Montag, Donnerstag, Freitag und Sonntag Anschluss an den Seebad Ostpreußen ab Pillau nach der Kurischen Nehrung und Memel  
an Pillau 12<sup>30</sup>  
an Königsberg Hauptbahnhof 13<sup>30</sup>  
an Königsberg Hauptbahnhof 13<sup>45</sup>  
an Königsberg Hauptbahnhof 13<sup>45</sup>

Für Reisende aus Deutschland nach Ridden, Schwarzort und Memel Auslandsnachverordentlich  
**Litauisches Bitum und Zollobfertigung on Bord**  
Fabrikanten an Bord, in unserem Büro, Memel, Fischerstraße Nr. 4, an den Schaltern der Königsberg-Cranzer Eisenbahn sowie in den Reisebüros in Memel und Königsberg i. Pr.  
**Memeler Dampfschiffahrts-Gesellschaft**  
Telefon Nr. 1240 m. b. S. Fischerstraße Nr. 4

**Mittwoch 7 Uhr.**  
Anschließend  
**Vorandächtigung**  
Bin an das Telefon  
Nr. 1244  
angeschlossen (7456)  
**Selig**  
Bügel-Zig  
Schnellbügel- und  
Reparaturanstalt  
Polangenstraße 28.

**Städtisches Schauspielhaus Memel**

**Gattspiele**  
des Litauischen  
Staatstheater's:  
**Donnerstag**  
den 1. Mai  
abends 8 Uhr:  
„Water sein  
bagegen sehr“  
Lustspiel in 4 Akten  
(7 Vötern) von  
Ed. Chitbs Car-  
venter 7488  
**Freitag**  
den 2. Mai  
abends 8 Uhr:  
„Die Wölfe“  
(Hörbrüder)  
Schauspiel i. 3 Akten  
von J. Ludzko  
**Sonntag**  
den 3. Mai  
abends 8 Uhr:  
„Der  
eingebildete  
Kranke“  
Komödie in 3 Akten  
v. Moliere (Ueber-  
setzt v. S. Salma-  
nas) Musik von  
J. Karnabicius  
Balletmeister:  
J. Stalhtas  
**Sonntag**  
den 4. Mai  
abends 8 Uhr:  
„Die  
flammenden  
Dorfen“  
Drama in 5 Akten  
von Petras  
Baiciunas  
**Kartenverkauf**  
von 11-1 und  
4-6 Uhr an der  
Theaterkasse.

**Paddelboot**  
weißer, mit sämt-  
lichem Zubehör für 2  
zu kaufen gesucht. An-  
gebote unter 845 an  
die Abfertigungsstelle  
dieses Blattes. (7434)  
**Gut erhaltenes  
Damenrad**  
3. Kauf, neuart. Angeb.  
unt. 841 a. d. Abfertigungs-  
stelle d. Bl. (7417)  
Mehrere 7448  
**Schau-  
kästen**  
zu kaufen gesucht. An-  
gebote unter 847 an die  
Abfertigungsstelle d. Bl.

**Lichtspiele**  
**Apollo**  
Dienstag und Mittwoch  
5 und 7/8 Uhr  
**Billige Volkstage**  
unten 1.50 Lit, oben 2 Lit  
**Gehezte Mädchen**  
Lien Deyers  
**König Cowboy**  
Tom Mix (7462)  
Apollo - Woche

**Kammer**  
Mittwoch 5 und 7/8 Uhr  
**Billiger Volkstag**  
unten 1.50 Lit, oben 2 Lit  
**Volles Programm**  
KLS-Kapelle  
**Die weissen Rosen von  
Ravensberg**  
Dolli Davis, Jack Trevor  
**Hotelgeheimnisse**  
(Die Abenteuerin in Biarritz)  
KLS - Woche

**Am 1. Mai**  
beginnt unser großer  
**Werbe-Verkauf**  
zu Preisen, die alle unsere bisherigen Preisermäßigungen weit in den Schatten stellen. Wir bringen zum Verkauf eine große Anzahl Speise-, Schlaf- und Herrenzimmer, Küchen, Postermöbel, Teppiche, Läufer und Einzeilmöbel. Wir lagern die gekauften Waren kostenlos bis zur Abnahme und räumen Ihnen günstigste Zahlungsbedingungen ein.  
**Gebr. Oglin**  
Möbelfabrik \* Mühlentorstr. 108-9 (7465)

**Die Seife der Dame: „Mesefa“ ihr Name!**



**Weichmolzene Butter**  
aus erster Quelle, in Fässer zu je ca. 1 Zentner und im Kleinverkauf zu haben. (7441)  
**Weichert**  
Marktstraße Nr. 40 und Markthalle

**Versteigerung!**  
Mittwoch, den 30. April, nachmittags 2 Uhr, Schlegelstraße 9, über: 1 Kleiderkasten (Kleiderbaum), 1 Sofa, 1 Sesseltisch, 1 Vertiko (Nunbaum), 1 gr. Spiegel, mit Konsole, 2 Tische, 6 Stühle, 1 Teppich, 2 Kl. Tische, 1 Korbfleier (neu), 2 Paar Gardinen mit Stange, eine Boxkiste mit Stange, 2 Linoleumläufer, gr. Bilder, 1 Blumenkrone, 2 Bettgeschloer, 1 Badtisch, 1 Beduhr, 1 Küchenschrank, 1 Küchenschrank, 2 Zinnschalen, 1 Vollen Küchen- und Wirtschaftssachen (alles sehr gut erhalten). (7466)  
**M. Edolmann, Auktionator**  
Friedrich-Wilhelm-Str. 1

**Seitwill, Auktion!!**  
Mittwoch, den 30. April, vormittags 11 Uhr, Gravenstraße Nr. 16, Gang, über: Marktwagen Berito, Badtisch m. Marmorplatte, alles 1 a. (7445)  
**Johann Becholdt, Auktionator**  
Junferstraße 9

**66. „Wartburg“**  
wird Mittwoch, den 30. April ca. nachmittags (7462)  
**von Memel nach Stettin**  
expediert. Passagiereintrichtung 1. und 2. Klasse vorhanden. Passagier- und Güteranmeldungen erbitet:  
**Eduard Krause**  
Börse, Tel. 395/97

**Schön ist die Dame**  
wenn sie ihre Frisur recht modern zu gestalten versteht und hierbei auf weiches, lockiges Haar Wert legt. Dieses erreichen Sie, wenn Sie den Kopf mit dem weltberühmten „Pixavon“ waschen, welches in Pulverform unter dem Namen „Pixavon-Champoon“ hergestellt wird und auch ein gutes Mittel gegen Schuppenbildung ist. (6390)  
Ein Paket, für mehrmaliges Kopfwaschen ausreichend, kostet nur 1 Lit

**Särge**  
und Sargausstattungen  
auch in billigster Preislage  
Erledigung aller Formalitäten  
**Pierach Kundt & Co**  
Memel, an der Börsenbrücke \* Telephon 115

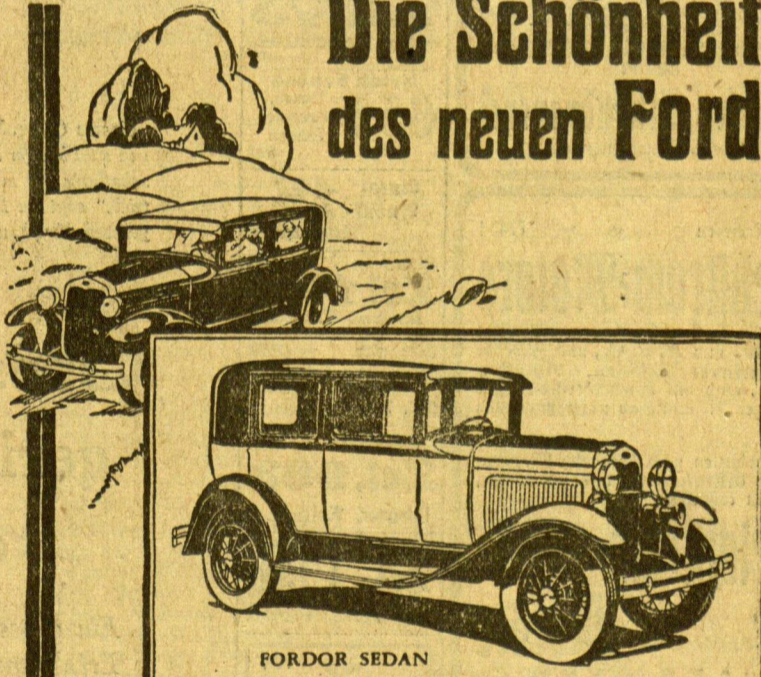
**Wunder**  
volle Modeschuhwaren neu eingetroffen.  
Grösste Auswahl in Orig.-Good.  
Weltschuhe zu spottbilligen Preisen  
**Stiefelkönig**  
W. Loerges Nf.  
Handelshof Marktstr. 48/49  
Schukeller Theaterplatz (7456)  
**Bau-**  
materialien,  
Farben, Firnis, Lacke  
liefert preiswert 6653  
**i. Schrolowitz**  
Grabenstr. 9/10, Tel. 1807

Einem Vosten  
**elegant'e Sommer-Mäntel**  
für Damen  
empfehlen zu niedrigen Preisen (7469)  
**A. Salzberg**  
Friedrich-Wilhelm-Strasse 26

**Bekanntmachung**  
**Bauparzellen**  
käuflich abzugeben. Bebauung: Geschlossene Bauweise. Gebäudehöhe: 2 bzw. 3 Stod. Nähere Bedingungen im (7481)  
**Direktorium des Memelgebiets**  
Zimmer 43

**Fußbodendielen**  
gehob. und gepund., 1 und 1/4" hart, Fuchstein, Türbelleiduna, Balken, Kantholz, Dachlatten  
**trock. Eischlerholz**  
Bauriegel, Schalbreiter gibt zu günstigen Preisen ab (7440)  
**Hugo Suhr**  
Sollagerplatz zw. d. Brücken. Tel. 906

**Die Schönheit des neuen Ford**



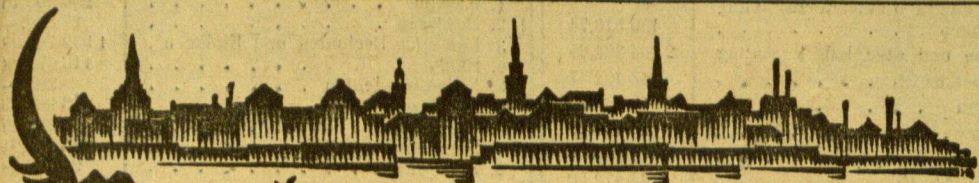
**FORDOR SEDAN**

Der neue Ford ist ein schöner Wagen. Alle bewundern die neue schlanke Linie seiner Karosserie. Höherer Kühler, größere Kotflügel, kleinere Räder und größere Reifen sind einige der Eigenschaften, welche die Schönheit des neuen Ford-Autos erhöhen.  
Nur Ford bietet solche Feinessen, wie **rostfreien** Stahl und **splittersichere** Windschutzscheiben.  
Das neue Ford-Automobil ist ein ausgesprochener Qualitätswagen. Es ist so gebaut, daß es allen heutigen Begriffen von Bequemlichkeit und Schönheit entspricht.  
Besuchen Sie noch heute den autorisierten Ford-Vertreter. Verlangen Sie eine unverbindliche Vorführung. Sie werden sich selbst überzeugen.  
Der oben abgebildete Fordor-Sedan ist ein Luxus-Fahrzeug unter den Ford-Personenwagen. Sein schlankes und niedriges Aussehen wird durch eine Zierleiste längs des Aufbaues unterstrichen. Das Wageninnere bietet allen Komfort.

**LINCOLN Ford FORDSON**

**FORD MOTOR COMPANY**

**Autorisierte Ford-Vertreter in Litauen:**  
**Amerikos Lietuvių Akcinė Bendrovė**, Kęstučio g. 44a, Kaunas  
**L. Buddrick & Co.**, Libauer Strasse 39, Memel  
**Amerikos Lietuvių Akcinė Bendrovė**, Ausros Aikštė 2, Šiauliai  
**Amerikos Lietuvių Akcinė Bendrovė**, Batalijono g. 2, Panevėžys



## Memel, 29. April

### Günstiger Saatensland

Wiesen und Weiden gut eingegrünt

Einem selten milden Winter folgte in diesem Jahre ein zeitiger schöner Frühling. Nicht oft sieht man in unseren Breiten Ende April grüne Sommergetreidesaaten. Die Feldarbeiten konnten in diesem Frühjahr zeitig und infolge der anhaltend günstigen Witterung ohne Hast erledigt werden. Falls die Wetterlage weiterhin einigermaßen günstig bleibt und unsere Heimat von schweren Unwetterchancen verschont bleibt, so kann in diesem Jahre die Getreideernte noch besser als im vorigen Jahre ausfallen. Das Wintergetreide ist überall gut durch den Winter gekommen und hat sich prächtig entwickelt. Sehr gut eingegrünt sind auch die Wiesen und Weiden. Die Natur meint es bis jetzt sehr gut mit unserer Landwirtschaft. Trotz alledem können die Landwirte nicht besonders hoffnungsfroh in die Zukunft blicken, denn die wirtschaftlichen, durch menschliche Einrichtungen geschaffenen Verhältnisse sind auch hinsichtlich der Zukunft keineswegs rosig. Bemerkenswert ist, daß verschiedentlich sogar schon Kartoffeln gepflanzt worden sind, eine im April höchst seltene Erscheinung. In den meisten Gärten sind schon oder werden Gemüsepflanzen gesät. Nicht lange wird es dauern, vorausgesetzt, daß die Witterung günstig bleibt, dann wird man auch Gemüsepflanzen in die Erde bringen. In den Obstgärten zeigt sich, daß sehr viele Bäume, die im strengen Winter 1928/29 durch Frost sehr gelitten haben und die im vorigen Sommer noch etwas Leben zeigten, nun doch völlig eingegangen sind. Ringsum sproßt und grünt es mit Macht, aber diese Obstbäume zeigen bis jetzt nicht die geringste Spur von Leben. Viele Gartenbesitzer sind gegenwärtig mit dem Ausrodern der toten Bäume beschäftigt. Teilweise sind anstelle der durch den Frost vernichteten Obstbäume andere, winterharte Sorten angepflanzt worden, aber Jahre werden vergehen, bis die Schäden, die der kalte Winter 1928/29 in den Obstgärten angerichtet hat, ausgeglichen sein werden. Auch die Bienen sind wohl überall gut durch den Winter gekommen. Im vorigen Jahre um diese Zeit liefen fast täglich bei uns Meldungen über Frostschäden an den Bienenvölkern ein; in diesem Jahre ist kaum etwas ähnliches zu hören.

Fast alle Zugvögel sind bereits eingetroffen und erfüllen Feld und Wald mit ihrem mehr oder minder melodischen Gesang. Weibler sproßt und grünt es! Blumen in den verschiedensten Farben erfreuen schon jetzt den Naturfreund, der seine Schritte in die überall schöne Umgebung unserer Heimatstadt lenkt. Es scheint, daß der als witterwendig und unfreudlich verschriene April in diesem Jahre sich große Mühe gibt, seinen Nachfolger, den viel besungene Wonnemonat Mai, würdig zu empfangen.

**\* Änderung der Zollbestimmungen.** Wie wir von der Industrie- und Handelskammer erfahren, ist für die Ausfuhr von Schafsdärmen folgende Verfügung vom Finanzminister erlassen worden: „Auf Grund des § 4 der vorläufigen Bestimmungen für die Ausfuhr von Waren aus Litauen setze ich für die Ausfuhr von bearbeiteten Schafsdärmen nachstehende Richtlinien fest: 1. bearbeitete Schafsdärme, die durch die Zollämter Joniškis, Kaunas, Klaipeda, Mafekiai, Panemune (Uebermemel), Pajegiai und Virbalis exportiert werden, werden zollfrei herausgelassen; 2. für un bearbeitete Schafsdärme, ebenso auch für bearbeitete, die jedoch durch andere Zollämter ausgeführt werden, setze ich einen Ausfuhrzoll von 1 Lit pro Kilo fest. Diese Verfügung tritt vom 1. Mai 1930 in Kraft. Von demselben Tage ab tritt der in „Byr. Zintos“ Nr. 171, laufende Nr. 1193, bekanntgegebene Ausfuhrzoll

für Schafsdärme außer Kraft.“ Weiter erfahren wir von der Industrie- und Handelskammer, daß nach einer Entscheidung des Handelsdepartements das Viehfuttermittel „M. Brodmanns gewürzter Futterfalk“ und das Vogelfutter „Karswood Poultry Spice“ nach § 112, Ziffer 9 des Einfuhrzolltarifs zu verzollen sind.

**\* Falsche Zweimark- und Fünfzigpfennigstücke im Umlauf.** Anscheinend größere Mengen von falschen Münzen sind zurzeit in Deutschland im Umlauf. Vor allen Dingen handelt es sich um Zweimarkstücke, die in größerer Anzahl auftauchen, aber auch falsche Fünfzigpfennigstücke sind im Verkehr. An den Tilsiter Postschaltern werden in letzter Zeit häufig derartige Falsifikate angehalten und sofort der Kriminalpolizei abgeliefert. Die Fünfzigpfennigstücke sind aus Blei und weisen eine verschwommene Prägung, besonders des Adlers, auf. Die Zweimarkstücke sind teils aus Messing, teils aus Blei. In der Prägung sind sie ziemlich scharf, jedoch ist der Fettgehalt zwischen den Fingern deutlich zu spüren. Die Messingstücke schimmern am Rand gelb. Das „s“ in dem Wort „Reichsmark“ steht etwas schräg, auch der Adler ist nicht richtig gezeichnet. Über dem europäischen Polittik gesehen ist für Frankreich zu einem wichtigen Stein auf dem Schachbrett seines mittel- und westeuropäischen Vertragssystems werden lassen.

Die Furcht vor dem Anschluß an Deutschland, die jahrelang die französische Politik gegenüber Österreich ausschlaggebend bestimmt hat, ist in der letzten Zeit wesentlich geringer geworden. Auf der anderen Seite aber gibt man sich in Frankreich sehr wohl darüber Rechenschaft, daß Österreich auf sich selbst und seine eigene Kraft gestellt nicht zu vermag und daher ein schwacher Partner für geringen Schaden erlitten dieser Tage der Besitzer Kalmies aus Dinwethen. Er war mit seinem zweispännigen Fuhrwerk nach Memel gekommen und lieferte im Speicher des Barfischer Darlehensvereins, der in der Nähe des Großbahnhofs liegt, einige Säcke Getreide ab. Während dieser Zeit gingen auch einige Arbeiter, die große Sperrplatten trugen, an dem Fuhrwerk vorüber. Vor diesen scheuten die Pferde und gingen durch. Dabei rannte das eine der beiden Pferde gegen einen in der Nähe befindlichen Laternenständer mit solch einer Wucht, daß das Tier zu Boden stürzte und auf der Stelle tot war. Das Pferd hatte einen Wert von etwa 600 Lit.

**\* Schlägerei aus Eifersucht.** Vor einigen Tagen war ein Besitzer K. aus der Umgegend zur Stadt gekommen und hatte sich hier etwas Mut ange-trunken. Auf dem Nachhausewege traf er den früheren Besitzer B. aus der Nachbarschaft, auf den er scheinbar eifersüchtig war und stellte ihn deswegen zur Rede. Im Verlaufe des Wortwechsels verfechtete ihm B. mit seinem Spazierstock einen heftigen Schlag auf den Kopf, so daß der Stock in Stücke ging. Nun stürzte sich K. auf seinen Gegner und warf ihn zu Boden. Während des Ringens zog K. einen Dolch und verfechtete damit dem B. einen gefährlichen Schnitt in die Magengegend. Die Verletzung, die B. erlitten hatte, war so schwer, daß er am nächsten Tage nach einem Memeler Krankenhaus gebracht werden mußte. Lebensgefährlich scheint die Verletzung aber nicht zu sein.

**\* Unfälle.** Gestern nachmittag wurde der Unfallwagen nach dem Winterhafen gerufen. Hier war der Arbeiter E. u. S., Berl. Alexanderstraße Nr. 76 wohnhaft, beim Beladen eines Dampfers mit Eisenrollen beschäftigt gewesen. Beim Herunterlassen der Rollen in den Dampferraum schlug eine Rolle gegen das eine Bein des Leibes, das gequetscht wurde. Der Verunglückte wurde nach dem Städtischen Krankenhaus gebracht. — Bald darauf wurde der Unfallwagen nach der Mühlenstraße gerufen. Hier war der Arbeiter Buddrus, Mühlenstraße Nr. 76 wohnhaft, beim Nachhausefahren mit einem

anderen Radfahrer zusammengestoßen. Beim Sturz vom Rad hat sich Buddrus den Unterschenkel des einen Beines gebrochen. Auch dieser Verunglückte wurde nach dem Städtischen Krankenhaus gebracht.

### Schöffengericht Memel

**Eine Hühnerdiebin.** Ein Dienstmädchen hatte einem Besitzer, bei dem es diente, einige Hühner entwendet und diese zu Bekannten nach Polangen gebracht. Bei einer Hausdurchsuchung wurden die Hühner auch gefunden. Während das Mädchen vor der Polizei den Diebstahl zugab, bestritt es in der Hauptverhandlung die Tat. Mit Rücksicht auf das freche Benehmen wurde die Angeklagte zu drei Wochen Gefängnis verurteilt und sofort in Haft genommen, da sie ohne Domizil ist. Die beiden Frauen, die die Hühner angenommen hatten, erbielten wegen Hehlerei je zwei Wochen Gefängnis. Eine der Frauen betrug sich vor Gericht so unübt, daß sie wegen Ungehörigkeit in eine sofort zu vollstreckende Strafe von 24 Stunden Haft genommen wurde.

**Nablatier Besuch.** Ein Melker aus Garzden besuchte eine Inntmannsfamilie in Birkenwalde. Da er betrunken war, belästigte er die Leute und schlug sogar die Ehefrau, die sich in anderen Umständen befand. Als er trotz Aufforderung die Wohnung nicht verließ, wurde er hinausgeworfen. Aus Wut darüber zertrümmerte er mit einem Spaten eine Fensterscheibe. Wegen Hausfriedensbruchs, Körperverletzung und Sachbeschädigung erhielt der Angeklagte drei Wochen Gefängnis.

**Diebstahl.** Ein Kutscher war angeklagt, von einem Fuhrwerk Betten, Kleider und Wäsche entwendet zu haben. Er bestritt hartnäckig, der Täter gewesen zu sein, wurde aber durch die Beweisaufnahme überführt. Das Urteil lautete auf zwei Monate Gefängnis.

### Standesamt der Stadt Memel

vom 29. April 1930

**Eheschließungen:** Maschinenschlosser Erich Heinrich Wohlgemuth mit Helene Gertrud Klöb, ohne Beruf, Konditormeister Hugo Karl Heinrich Jang mit Margarete Elisabeth Grandukus, ohne Beruf, sämtliche von hier.

**Gebohren:** Ein Sohn: dem Arbeiter Johann Seigies, dem Schlosser Erich Donath, dem Kaufmann Morde Lurja, dem Schuhmacher Ernst Möller, dem Maurer Wilhelm Kupichus, von hier. Eine Tochter: dem Dienstreier Friedrich Wilhelm Karl Kosewsky, von hier.

**Storben:** Altküsterwitwe Amalie Blobe, geb. Böhring, 88 Jahre alt, von hier. Altküster Anna Kurichus, geb. Jagtadt, 61 Jahre alt, von Sampanen, Kreis Heydekrug.

### Heydekrug 29. April

**\* In dem Schaufenster unserer Geschäftsstelle** sind u. a. ausgestellt Bilder über: eine Tanzgruppe, bestehend aus Zwillingen, einen Raketenwagen mit flüssigem Antriebsstoff, eine neue Großleistung deutscher Flieger, über Flottenabrüstung, über zwölf deutsche Automobilweltrekorde.

**\* Viehverladungen.** Am Montag hat die Viehverwertungs-genossenschaft Pogegen auf dem hiesigen Bahnhof 175 Baconschweine auf gekauft und zum Transport nach Memel verladen. Es wurden 1,05 bis 1,10 Lit je Pfund Lebendgewicht gezahlt. Da auch schwerere Schweine zum Markt gebracht worden waren, haben auch Viehhändler 67 Schweine zum Lebendtransport nach Deutschland auf gekauft und verladen. Für diese Schweine wurden 0,98 bis 1 Lit je Pfund Lebendgewicht gezahlt. Außerdem wurden noch von den Viehhändlern 65 Kälber, die von Sonnabend zurückgeblieben waren, nach Deutschland verladen. Für diese Kälber waren 0,85 bis 1,22 Lit gezahlt worden.

**\* Festnahme einer Diebin.** Auf dem hiesigen Markt waren in letzter Zeit verschiedentlich Fuhrwerke, die auf dem Hofe eines Kaufmanns auf gefahren waren, beschlagnahmt worden. Heute wurde auf diesem Hof polizeilicherseits eine Wache auf gestellt. Dabei konnte eine Frau aus Mafellen ab gefahrt werden, als sie im Begriff war, einen Diebstahl auszuführen. Die Frau wurde nach der polizeilichen Vernehmung dem Gerichtsgefängnis zu geführt.

### Mit der Forke erschlagen

Nach einem Streik zwischen zwei Kutschern

o Pogegen, 29. April. (Tel.)

Ein bedauerlicher Vorfall, der einem jungen Menschen das Leben kostete, hat sich am Sonntag in Tuttleln ereignet. Bei dem Gutsbesitzer Kalkulis waren die beiden Kutscher Vincas Drigodas und Jonas Auktinas im Dienst. Aus nichtigen Gründen gerieten Sonntag abend etwa gegen 10 Uhr die beiden Kutscher, wahrscheinlich infolge reichlichen Alkoholgenußes, in Streit. Dabei griff Drigodas zu einer Forke und hieb damit Auktinas, noch bevor dieser es verhindern konnte, auf den Kopf. Auktinas, der 33 Jahre alt ist, brach sofort zusammen und verstarb noch in der darauf folgenden Nacht. Der 19 Jahre alte Drigodas wurde verhaftet und dem Amtsgerichtsgefängnis in Heydekrug zugeführt.

### Strafkammer Heydekrug

**Diebstahl.** Der Arbeiter Kasimir K., bei Pogewicz ansässig, war vom Schöffengericht Heydekrug wegen Diebstahls von 4 1/2 Zentner Roggen aus der Scheune seines damaligen Arbeitgebers in Heydekrug mittels Einbruch zu vier Monaten Gefängnis verurteilt worden und hatte hinsichtlich des Strafmaßes Berufung eingelegt. Der Angeklagte, der in seiner Heimat 40 Morgen Land besitzt, bat um Umwandlung der Freiheitsstrafe in Geldstrafe unter Hinweis darauf, daß er noch nicht vorbestraft sei. Die Kammer ermäßigte die Strafe auf drei Monate Gefängnis als die vom Gesetz vorgesehene Mindeststrafe. Eine Geldstrafe konnte nicht in Frage kommen.

**Rückfalldiebstahl.** Aus der Untersuchungshaft in Memel wurde die Arbeiterin E. aus Pogegen vorgeführt, die gegen das Urteil des Schöffengerichts Heydekrug, von dem sie wegen wiederholten Rückfalldiebstahls zu 6 Monaten Gefängnis verurteilt war, Berufung eingelegt hatte. Die E. hatte, als sie in der Heydekruger Strafanstalt eine Freiheitsstrafe verbüßte, sich ein ihr zugehöriges Bettlaken aus fiskalischen Beständen angeeignet und sich daraus von anderen Gefängnisinsassen ein Beinkleid anfertigen lassen. Auch ein anderes, der Strafanstalt gehöriges Beinkleid, soll sie in der Absicht rechtswidriger Zueignung sich angeeignet haben. Restlos wurde nur ein Fall aufgeklärt, da die Zeugenaussagen unklar waren. Die Kammer änderte das Urteil dahin ab, daß die E. mit 4 Monaten Gefängnis bestraft wurde.

**Wegen vorläufiger Körperverletzung** war der Maurer Georg T. aus Wilkieten zu 14 Tagen Gefängnis verurteilt worden; er hatte dagegen hinsichtlich der Höhe der Strafe Berufung eingelegt. In einer Heydekruger Wirtschaft hatte ein alter Mann den Angeklagten durch die Bezeichnung Spitzbube schwer gereizt und dafür gab T. dem Alten eine so kräftige Ohrfeige, daß dieser ohnmächtig vom Stuhl fiel und noch 10 Tage lang an den Nachwehen dieser Ohrfeige zu leiden hatte. Auf die Bitte des noch unbefragten Angeklagten setzte die Kammer gegen ihn eine Geldstrafe von 200 Lit fest, die er auch noch „auf Stottern“ entrichten darf.

### Lustiges aus Ostpreußen

Bei Tisch fragt uns ein Gast: „An welchem Bach liegt denn das Gut?“ Die Beantwortung, daß wir an zwei Nebenarmen der Liebe liegen, wird mit dem Scherz beantwortet. B. sei also von zwei Armen der Liebe umschlungen. Da ertönt unten am Tischende das Stimmchen unseres Sohnes: „Bei uns in B. geht aber die Liebe nur bis an die Knie.“

In einer Zeitung stand vor nicht allzu langer Zeit folgende Anzeige: „Da mich meine Frau böswillig verlassen hat, warne ich hiermit jeden, ihr etwas zu borgen. Der glückliche Finder kann sie behalten.“

Uns erzählte mal ein Mecklenburger von seinem Onkel dabei, der vierzehn Milchkühe auf nur zwanzig Morgen Land hält. Als wir, an ostpreussische Verhältnisse gewöhnt, ob dieses hohen Viehbestandes uns den Kopf über die Art der Winterfütterung zerbrechen, sagt ein ganz Unverwundlicher: „Noa! Im Winter nimmt hei de Kieh utnander und stellt se boawe oppe Luch!“

Wir saßen bei Tisch. Als Beifag gab's einge-machte Beeten. Ich biete meinem Vetter, der als Gast weilte, an: „Willst du Beeten?“ Ernst kam die Antwort: „Ich hab schon still gebetet.“

Ich sitze in der Straßenbahn, mir gegenüber eine junge, mir flüchtig bekannte Lehrerin. Ein Herr steigt ein, der die Dame verbindlich grüßt und sich neben sie setzt. Die Dame scheint ihn nicht zu erkennen, worauf der Herr, „Ach, Sie kennen mich wohl nicht mehr.“ Sie unterbricht ihn: „Ja, doch, Sie sind wohl der Vater eines meiner Kinder.“ Schallendes Gelächter! Die Lehrerin verläßt fluchtartig den Wagen.

Zwei Händler treffen sich im Sommer in Königsberg auf der Straße. Da sagt der eine: „Nu, Moses, was machste für a betrübtes Gesicht?“ — „Lach mich in Ruh“, sagt Moses, „ich hab' heute verloren 85 Mark beim Rennen!“ — „Nu“, sagt der andere, „was rennste, geh langsam!“

Die Großmutter muß mit dem vierjährigen Viehl Pferdchen spielen, bekommt einen Bindfaden in den Mund, muß traben, galoppieren, kurz alles, was ein Pferdchen machen muß. Zum Schluß geht's ans Putzen. Eine alte Haarbürste wird genommen, und nachdem die eine Seite ordentlich abgestriegelt ist, klopft sie der Dama kräftig auf die Hinterhand: „Nun, du Last!“ (Georgine.)

### Aus dem Radioprogramm für Mittwoch

- Kaunas (Welle 1935). 18,15: Violinsoli. 19,30: Mandolin- und Gitarrentonsetz. 22: Schallplatten.
- Berlin (Welle 418). 11,15 und 14: Schallplatten. 17: Violinorchester. 18,30: Konzert. 20,30: Unterhaltungsmusik. 21: Konzert. 22,30—01,00: Vom Serenadenplatz und der Hoftrappe im Garz: „Die Walpurgisnacht“.
- Breslau (Welle 325). 16,30: Konzert. 19,05: Konzert. 20,25: Die Frau, die jeder sucht! Lustspiel. 0,30—01,30: Schallplatten.
- Frankfurt a. M. (Welle 390). 12,30 und 13,30: Schallplatten. 16: Konzert (Schallplatten). 16,30: Konzert (Leipzig). 19,30: Konzert. 21,30: Querschnitt durch die europäische Musik seit Mozart, 1910—1920.
- Königsberg (Welle 276). 11,40: Schallplatten. 13,15: Konzert. 16,30: Konzert. 18,15: Kammermusik. 20: Sinfonie des Verlehrs. 21,05: Aus Operetten von Franz Lehár. 22,30: Von Hamburg: „Walpurgisnacht“. Anschließend bis 24: Schallplatten.
- Königswinterhausen „Deutsche Welle“ (Welle 1635). 16,30: Konzert (Hamburg). 20,30: Schumann-Konzert. 21: Unterhaltungsmusik. Anschließend: Übertragung von Berlin.
- Langenberg (Welle 472). 7 und 10,15: Schallplatten. 11,25: Musikalischer Schulfest. 12,10: Schallplatten. 13,05: Konzert. 15: „Auf Chyles Zauberinsel“. 17,30: Konzert. 19,15: „Die verheiratete Frau im Beruf“. 20: Orchesterkonzert. 21: Sinfoniekonzert. Anschließend: Schumann-Musik. Anschließend bis 24: Unterhaltungsmusik.
- London (Welle 376). 13,30: Konzert. 18,40: Klavier-vorträge. 19: Revue „Peep-Bo-emia“. 20,35: Militärmusik. 22,30—24: Tanzmusik.
- Prag (Welle 486). 17,30: Deutsche Sendung.
- Riga (Welle 525). 19,05: Lustiger Abend. 21,30—23: Tanzmusik.
- Stockholm (Welle 436). 17: Schallplatten. 18,20: Unterhaltungsmusik. 21: Walpurgisfest in Upsala. 22—23: Tanzmusik.
- Stuttgart (Welle 360). 12: Promenadenkonzert. 13—13,30: Schallplatten. 16: Schallplatten. 16,30: Konzert. 19,30: Leber-Abend. 21: Rezitationsabend. 21,30: Querschnitt durch die europäische Musik seit Mozart, 1910—1920.
- Wien (Welle 517). 16: Konzert. 20,05: „Das grobe Hund“. Volkstüch. Anschließend: Konzert.



Schlaggräber in Holland

Ein Würzburger namens Hans Langhirt ererbte aus dem Testament eines Verwandten, daß in einem Kloster bei dem holländischen Städtchen Baandam ein Millionenvermögen vorhanden sei, das zu dessen Behebung das Testament aufforderte. Langhirt bat darum ihn mit dem Würzburgermeister von Baandam vereinbaren, daß die etwaigen Funde zur Hälfte an die Stadt, zur Hälfte an ihn fallen sollten. Eine hinzugezogene Bekannte bezeichnete den ge-naueren Plan, an dem die Schätze ruhen sollten. Hier wird seitdem eifrig gearbeitet. Die bisherigen Funde scheinen zu bestätigen, daß an dieser Stelle einst ein Kloster gestanden hat. Auf die Schätze wartet man allerdings noch.

